

können wir daher nicht unterscheiden, welche Aenderungen Br. Ficke an demselben vorgenommen hat; wir bekennen jedoch, daß das Ritual des Letzteren nach unserer Ansicht durchaus nicht die Vorwürfe verdient, die uns über das des Ersteren seiner Zeit zu Gesicht gekommen sind.

Abgesehen davon ist der Inhalt desselben ein so reicher, die erhabenen Gedanken sind in eine so knappe und dabei schöne Form eingekleidet, daß dasselbe sich zu einem Studium für strebsame Brüder, für vorzuziehende Meister und Redner ganz besonders eignet. Wir sind dem Br. Ficke für seine Arbeit sehr dankbar; er wird sich selbst sicher gesagt haben, daß einer Einführung des Rituals in weiteren Kreisen ungeheure, kaum überwindbare Hindernisse entgegen stehen, und darum finden wir, und gewiß Br. Ficke selbst, das Hauptverdienst darin, daß das Ritual vorerst zum Vergleichen mit den zum alten Theil so schwülstigen Ritualen anregt, daß es auf den erhabenen Zweck des Bundes deutlich hinweist und eine Fülle echt maur. Gedanken enthält.“

Nachdem die Kriegsstürme vorübergebraust waren und das Interesse im inneren Logenleben sich wieder gehoben hatte, begann man sich auch mit diesem Ritual mehr zu beschäftigen. Dem Verfasser gingen in großer Zahl Zuschriften — meist lobenden Inhalts — von Logen und einzelnen Brüdern, vorzugsweise aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Holland zu und im Augenblicke arbeiten schon neun Bauhütten größtentheils nach demselben. Eine weitere Einführung auch bei Logen anderer Systeme machte die bis jetzt in fast allen Großlogen mangelnde Ritualfreiheit unmöglich.

Es ist hier nicht der Ort — und außerdem lassen die Verhältnisse Schreiber dieses zum Verfasser es nicht als schicklich erscheinen — in eine Kritik dieses Rituals einzugehen, nur soviel können wir nicht umhin zu sagen, daß dasselbe die Brüder der hiesigen und mehrerer befreundeter Logen vollkommen befriedigt und daß sie übereinstimmend der Ansicht sind, bis jetzt nichts Besseres, den maurerischen Fortschrittsideen Entsprechenderes gefunden zu haben.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch erwähnen, daß der am 7. Juni 1870 in Hamburg versammelte Großmeistertag, wohl hauptsächlich im Hinblick auf unser Ritual, beschloß: „Bibel, Zirkel und Winkelmaaß sind u n d e r ä n d e r l i c h e H a u p t s y m b o l e der Freimaurer.“*) Unsere Loge gab ihrem schmerzlichen Bedauern über die Aufstellung eines solchen Dogmas „das dem freien, forschenden Geist der Drei. widerspricht und an Rom erinnert“ — Ausdruck. Durch diese Aufstellung wurde Br. A. Ficke veranlaßt, in den maur. Zeitungen (Bauhütte 32, Freimaurerzeitung 33 von 1871) an die geschichtskundigen Brüder die Fragen zu stellen:

Ist es gegründet, daß ursprünglich Zirkel, Winkelmaaß und Kelle die drei Hauptsymbole der Freim. waren? Wann wurde die Bibel in die Loge eingeführt?

*) Trotzdem hat sich jetzt die Großloge zur Sonne das „Freiburger Ritual“ mit dem weißen Buch als zu Recht bestehend anerkannt.